Pionier und Motor – Seele und Urgestein der KAB

KAB Oberhausen. Pionier und Motor der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, Seele und Urgestein, unermüdliche Schafferin und äußerst rührige Chefin der KAB Oberhausen: Damit konnte nur Monika Becker gemeint sein, die nach 43-jähriger Vorsitzendentätigkeit ihr verantwortungsvolles Amt abgegeben hat. Lob, Dank und Anerkennung gab es zuhauf. Der langjährige Präses des KAB-Diözesanverbandes Freiburg, Klaus Frey, würdigte in seiner Laudatio vor allem Monika Beckers Einsatz auf höchster Verbandsebene. In dieser Zeit habe er sie als unerschrockene Anwältin der KAB-Basis schätzen gelernt. „Sie hat immer genau gespürt, wo wir als KAB gefordert sind."

Wie sich dies konkret vor Ort zeigte, machten Bezirksvorsitzender Bruno Schilling und seine Stellvertreterin Jutta Weinmann deutlich. Sie erinnerten daran, wie sich die KAB

Monika Becker war 43 Jahre lang Vorsitzende

Oberhausen in den 70er Jahren für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Wisi in Oberhausen und bei Siemens in Bruchsal eingesetzt hatte. Monika Becker und ihre KAB waren von Anfang an mit dabei, als das Seniorenheim und die heilpädagogischen Wohn- und Arbeitsstätten gebaut wurden. Zu den vielen KAB-Aktivitäten gehören die regelmäßigen „Feste für Behinderte und Nichtbehinderte" und die Ausflüge mit den psychisch Kranken vom „Club 74" der Caritas.

Kein Sprecher ließ einen Zweifel daran: Zu den aktivsten KAB-Ortsverbänden in der Region zähle Oberhausen. 1958 war die Katholische Arbeitnehmerbewegung als „Katholisches Werkvolk" gegründet worden. Als „sehr erfolgreich" bezeichnete Monika Becker die zurückliegende Zeit. Ihre breite Wertschätzung kam auch in der Verabschiedungsfeier zum Vorschein, an der zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens teilnahmen.

Mit dem Bibelwort „Alles hat seine Zeit" nahm Monika Becker Abschied. Für sie sei nun die Zeit gekommen, sich aus gesundheitlichen Gründen aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückzuziehen. „Meine Botschaft: Die KAB

VERABSCHIEDET wurde nach 43 Dienstjahren Monika Becker als Vorsitzende der KAB Oberhausen vom langjährigen Diözesanpräses Klaus Frey. *Foto: ber*

steht für Solidarität, für Solidarität mit allen, denen es schlechter geht, mit allen, die in unserer Gesellschaft keine Stimme haben und an den Rand gedrängt werden. Aber auch für Solidarität zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen, Alten und Jungen, Muslimen und Christen, Behinderten und Nichtbehinderten."

Das beispielhafte Engagement Beckers würdigte Bürgermeister Martin Büchner, der insbesondere ihre Arbeit mit behinderten Menschen hervorhob. Lobesworte gab es auch von Otto Fischer, Chef des „Konvoi der Hoffnung", Dieter Machauer von der Kolpingsfamilie, Tatjana Lindemann von der Frauen-Union, Konrad Köhler vom VdK und Michael Roth vom Heilpädagogischen Wohn- und Beschäftigungsverbund Wohnheim. Auch die Dialogbeauftragte der Fatih-Moschee, Derya Sahan, der SPD-Vorsitzende Daniel Born („Alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sind heute in seltener Einträchtigkeit versammelt"), Diözesanvorsitzende Maria Baur und Diözesanpräses Friedbert Böser erwiesen ihr die Reverenz.

Monika Beckers letzte Amtshandlung war die Ehrung von Inge Körting für 25-jährige KAB-Mitgliedschaft. An der Programmgestaltung wirkten auch Rosemarie Pöschl, Simon Hartkorn und Margarete Bier mit. Den gemeinsamen Gottesdienst, der vorausgegangen war, gestaltete die Musik- und Gesangsgruppe „Wegzeichen". ber

IG Bruchsal

BNN-Bruchsal
24. März 2011